

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 129 (2003)
Heft: 5

Artikel: Die deutsche Schweiz den Romands näher bringen
Autor: Schmid, Werner
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-603569>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIE DEUTSCHE SCHWEIZ DEN ROMANDS NÄHER BRINGEN

WERNER SCHMID

Pas de mari	Cama	GR
Autobus des Dadaistes	Cardada	TI
Pas de rente	Cazis	GR
Vacher de toit	Dachsen	ZH
Blaireau apprend!	Dachslern	ZH
Gros ventre	Dickbuch	ZH
Grossir	Dicken	SG
Homme de table	Dischma	GR
Branche sec	Dürrenast	BE
Voler une porte	Dürstelen	ZH

Rastlose Rentner

Während die Senioren und Seniorinnen früher ruhig vor dem Fernsehen sassen und Kreuzworträtsel lösten und Socken strickten oder im Altersheim «Sonnenblick» still vor sich hinsabberten und sich einmal pro Woche im «Ochsen» trafen, um sich ordentlich über die «Jugend von heute», den Zeitgeist und den allgemeinen Sittenzerfall zu beklagen, so sind die Rentner von heute erschreckend aktiv und progressiv. Sie reisen, skaten, kiffen, als wären sie zwanzig, sie hören Rockmusik, surfen im Internet, tragen trendige Klamotten aus dem H & M und wirken oft weitaus lebendiger und rebellischer als ihre eigenen Enkelkinder.

Wenn Opa aufgeputzt von seinen Multivitamin-Präparaten, mit seinem Skateboard durch die Halfpipe jagt, bis die Titaniumhüften knirschen, dann kennt er nur ein Motto: «Life fast die young!» Opa wird bald 97 ... Derweil sitzt Oma im grellbunten Minirock und im rosaroten Top mit ihren ebenso geschmacksfern gewandeten Altersgenossinnen im Kaffeehaus und erzählt von ihrer Mount Everest-Besteigung im letzten Jahr.

Am Abend treffen sich Opa und Oma, die rastlosen Rentner, in der Bar zu einem Drink – er gönnt sich ein Minoxidil on the rocks oder ein Lycopin trocken, sie trinkt ihre Kreislauf-Tropfen auf ex – ehe sie in der Seniorendisko abrocken und genussvoll das Erbe ihrer Kinder und Enkel verprassen. Am nächsten Morgen ist Opa dann um fünf Uhr schon wieder auf den Beinen und treibt seine Abkömmlinge gnadenlos zum Arbeiten an. Soll ruhig was arbeiten, das faule Pack! Denn irgendwer muss seinen exzentrischen Lebensstil doch schliesslich finanzieren ... so will es der Generationenvertrag! Und da nun schon bald einmal drei Rentner auf einen Werktätigen kommen, so müssen sich seine Sprösslinge ganz schön sputen: Tagsüber schufteten sie auf dem Bau, in der Nacht fahren sie Taxi und am Wochenende bringt Opa sie ins Bergwerk zur Sonderschicht ... der Segeltörn nach Agadir und die Kreuzfahrt mit dem Kegelklub in der Karibik müssen schliesslich bezahlt werden ...

Andreas Broger



Nebi-Briefkasten

Käthi Furrer, 4051 Basel zu Nr. 1/03: Ich war die Gewinnerin beim Rätsel «Stockzahnlaecheln» mit der Cisalpino-Fahrt nach Firenze. Schöne Stunden verlebte ich in der Stadt und im Viersterne-Hotel sowie die komfortable Fahrt hin und zurück. Ganz herzlichen Dank!

lemontree@email.it, Anna H. Jemmi zu Nr. 4/03: «Neue Huren bekommt das Land», Seite 14: Der Beschrieb wirkt, im Gegensatz zu den Hetärenberichten, sehr despektierlich, und könnte meines Erachtens nach fast von einem Mann stammen. Daher glaube ich nicht, dass Eleonor Grawell wirklich eine Frau ist. Ist die Autorin ein Mann? (Redaktionsantwort: Nein!)

Adelinde Streit, 3006 Bern zu Nebi 4/03 (Wettbewerb für Neuabos): Ich freute mich riesig über das grossartige Geschenk, der wunderbaren Kaffeemaschine. Jetzt kann ich mich nicht nur allein am Nebelspalter erfreuen.

Rosmarie Schinz, 8046 Zürich: Fehler im Nebelspalter 2/3 2003, Seite 36, Tatoo: Es muss heissen Tattoo. Seite 54, Altendorf gehört zum Kanton Schwyz, nicht zu Uri. Auch im Kreuzworträtsel: Nugler St. Pantaleon liegt nicht im Baselland, sondern im Kanton Solothurn – jedenfalls steht es so im Telefonbuch.

Ruth Straub, 8594 Güttingen: Lieber Nebi, ich danke vielmals für den tollen Feriengutschein.

Heinz Marti, 3250 Lyss: Nach Nebelspalter-Betrachtung schlage ich vor, dass ein Sohn von Saddam Hussein eine Tochter von George W. Bush heiratet. Der Krieg wäre damit wohl beendet.